

Wohlfahrtsvereinigung „Linzer Bürger“  
Wiener Straße 3, Postfach 3, 4015 Linz  
E-Mail: [linzer.buerger@liwest.at](mailto:linzer.buerger@liwest.at)  
<http://www.linzer-buerger.at>



Gedanken zum Jahreswechsel

Echte Blüten – falsches Geld

Aus der Bürgerfamilie

Nagelschlag im Klosterhof

Adventfeier

Vorschau

# Linzer Bürgerbrief

## Gedanken zum Jahreswechsel



Die deutsche Bischofskonferenz stellte das Weihnachtsfest 2010 unter den Gedanken „Jeder wird gebraucht!“ Scheinbar gibt es Mitmenschen die glauben, dass sie nicht gebraucht werden, denn sonst wäre dieser Gedanke nicht notwendig, nicht aktuell. Doch diese Menschen irren! Denn jeder Mensch hat Eigenschaften und Fähigkeiten die gebraucht werden. Und mit dem „Gebrauchtwerden“ ist das Helfen verbunden, die Arbeit für den Nächsten, die Arbeit in der Familie, die Arbeit in der Gemeinschaft. Und diese Arbeit kann ein Beitrag für den eigenen glücklichen Lebensvollzug sein. Genauso irrt eine weitere Gruppe von Mitmenschen – die Gruppe jener, die glauben niemand zu brauchen. Ihnen droht die Einsamkeit, spätestens im Alter. Sie sollten den Kontakt suchen, sie sollten auf die Menschen zugehen. Oft genügt schon dabei zu sein, mitmachen, reden, diskutieren, lachen – denn jeder wird gebraucht! Zum Jahreswechsel möchte ich unseren Mitgliedern, Amtswaltern, Freunden und Gönnern für ihre Unterstützung und Mitarbeit danken und allen ein glückliches neues Jahr wünschen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Rudolf Trauner". The signature is written in a cursive, flowing style.

KommR Dr. Rudolf Trauner

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Wohlfahrtsvereinigung Linzer Bürger, 4020 Linz, Wienerstraße 3, zu 100 Prozent.

Grundlegende Richtung: freie Wohlfahrtspflege, überparteilich. Für den Inhalt verantwortlich: Ingrid Huber.

Hersteller: TRAUNER Druck GmbH & Co KG, 4020 Linz, Köglstraße 14.

## Echte Blüten – falsches Geld

Am 3. November 2010 war die Arche Noah der OÖ Wirtschaftskammer voll besetzt, denn dieses Thema interessierte viele Bürgerinnen und Bürger.

Obmann-Stellvertreterin Frau **Brigitte Launinger** begrüßte die Gäste und gratulierte dem Geburtstagskind des Monats November Frau **Eva Heidinger**. Nach Kaffee und Kuchen sprach Herr **Rudolf Hintringer** von der österreichischen Nationalbank, Zweigstelle Linz zum Thema Falschgeld. Zu Beginn informierte eine Videovorführung über Herstellung und Vertrieb von Falschgeld. Dann erklärte Herr Hintringer die Sicherheitsmerkmale der Euro-Banknoten, wie Kippbild, Streifen und Riffelung. Bei falschen Banknoten sind diese Sicherheitsmerkmale nicht eingearbeitet, sondern nur aufgedruckt. Daher könnten bei jedem Geldverkehr die „Blüten“ leicht als solche erkannt werden. Aber wer nimmt sich an einer Kasse Zeit zum genauen Betrachten, zum Kippen und Fühlen, wenn hinter ihm schon zehn weitere ungeduldige Kunden warten. Anhand von „echten Blüten“ konnten dann die Teilnehmer ihren Blick für Falschgeld schulen. Zum Abschluss sprach Herr Hintringer noch zum Thema Silbermünzen, der Preise und Umtauschmöglichkeiten. Bei der dem Vortrag folgenden Jause, es gab eine Gulaschsuppe, wurde noch lange über das Thema „Geld“ gesprochen.

Die „Linzer Bürger“ danken Herrn Hintringer für den interessanten Vortrag, Frau **Maria Peherstorfer** für die Mehlspeise und der OÖ Wirtschaftskammer für die gewährte Gastfreundschaft.

R.P.



Vortragender mit Publikum

## Aus der Bürgerfamilie



Mag<sup>a</sup>. Doris Hummer, Mag<sup>a</sup>. Ingrid Trauner, Dr. Albert Wagner

Zur „**Managerin des Jahres 2010**“ wurde beim gleichnamigen Bewerb der VKB-Bank **Mag<sup>a</sup>. Ingrid Trau-**

**ner**, die Gattin unseres Obmannes und WKOÖ Präsidenten Dr. Rudolf Trauner gewählt. Bereits zum siebten Mal wurde die Managerin des Jahres gesucht - als Vorbild und Motor für eigenständige Frauenkarrieren, heißt es von Seiten der Bank. Frau Trauner sieht es als ihren persönlichen Auftrag, für ihre 65 MitarbeiterInnen individuelle Arbeitszeitmodelle zu schaffen, um Beruf und Familie in Einklang bringen zu können. Die „Linzer Bürger“ gratulieren.



Am 16. Jänner 2001 starb der damalige geschäftsführende Obmann der „Linzer Bürger“ **Dipl. Ing. Fritz Krenmayr**. Die

vergangenen 10 Jahre ließen die Erinnerungen an ihn nicht verblasen. Obmann Präsident KommR Dr. Rudolf Trauner schrieb damals in einem Nachruf unter anderem ... „ nicht das Vorstandsmitglied Fritz Krenmayr hat uns verlassen, sondern „unser Fritz“, der jahrelang mit innerer Begeisterung still und bescheiden erfolgreich für die Ziele unserer Wohlfahrtsvereinigung gearbeitet hat. Mit Diplomatie und Lebenserfahrung führte er die Geschäfte, löste er auftretende Probleme. Kreativ und phantasievoll hat er das Vereinsleben durch seine Ideen bereichert und manche von ihnen auch auf eigene Kosten umgesetzt. Auf Grund seiner Menschlichkeit, die immer wieder hinter seiner sympatisch brummigen Art hervorleuchtete, sah er in jedem Mitarbeiter einen Freund. Bei seiner Amtsführung kam ihm neben seinen persönlichen Eigenschaften auch seine gesellschaftliche Stellung zugute, die er als Bauunternehmer und Sohn einer angesehenen Linzer Familie eingenommen hat“ ...

Auch heute noch weilt Fritz Krenmayr unter uns. Er wird zitiert und manche Anekdote macht die Runde. Und in Arbeitssitzungen stellen wir uns manchmal die Frage, wie wohl er dieses oder jenes Problem gelöst hätte.

R.P.

UNABHÄNGIG IST,  
WER EIGENE WEGE  
GEHT.

GERLINDE  
KALTENBRUNNER  
Profibergsteigerin

Unabhängig ist, wer eigene Wege geht. Das zeichnet Profibergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner ebenso aus wie die VKB-Bank, Österreichs kapitalstärkste\* Bank. Daher kann sich die VKB-Bank seit 136 Jahren ausschließlich auf eines konzentrieren: die Vorteile ihrer Kunden. Unabhängigkeit zahlt sich eben aus!

\* Quelle: Ranking der Top 1000 Banken im aktuellen Fachmagazin „The Banker“

**VKB | BANK**  
ÖSTERREICHS UNABHÄNGIGE BANK

[www.vkb-bank.at](http://www.vkb-bank.at)

## Nagelschlag im Klosterhof



Der Monumentalbau Landstraße Nr. 30 ist als „Klosterhof“ weit über die Grenzen von Linz bekannt. Das seit 1595 nachgewiesene bürgerliche Freihaus wurde im Jahre 1620 vom Kloster Baumgartenberg erworben. Mit Aufhebung dieses Klosters erhielt das Stift Kremsmünster im Jahre 1784 das Gebäude als Ersatz für ihr enteignetes Haus Herrenstraße 19, welches in der Folge Bischofssitz wurde.

Doch die Übertragung des Hauses Landstraße 30 an das Stift Kremsmünster war mit den Auflagen verbunden, dort ein Museumphysicum und eine öffentliche Bibliothek unterzubringen. Als diese Bibliothek, die seit 1850 „Studienbibliothek“ genannt wurde, in den Neubau am Schillerplatz übersiedelte war der Weg frei für den „Klosterhof“: 1929 wurde das Haus von der Salzburger Stieglbrauerei gepachtet und zu



„Schankstätten im Klosterstil“ umgebaut. In dieser Zeit wurde auch der wunderbare großzügige Gastgarten geschaffen. Auf dem kleinen Straßenhof der den Klosterhof vom Haus Landstraße 28, dem Lamba-

cher Stiftshaus trennte, wurde im Jahr 1941 jener ebenerdige Verbindungsbau geschaffen, der nach dem 2. Weltkrieg den Linzern als „Mokka-Stube“ wohlbekannt war. Der Klosterhof zählt seit Beginn



## Neue Mitglieder

Anlässlich der Übersiedlung des 3. Bürgertisches in den Klosterhof am 11. 11. 2010 sind folgende neue Mitglieder mittels Nagelschlag der Wohlfahrtsvereinigung beigetreten.

**Kurt Baumgartner**, Linz, Außendienstmitarbeiter Metro Linz

**OA.Dr. Walter Bostl**, Linz, Arzt-KH Elisabethinen

**Helga Bruckner**, Linz, Firma VOG

**ÖkR Otto Bruckner**, Linz, Unternehmer

**OADR. Benjamin Dieplinger**, Linz, Arzt-Labormediziner  
KH Barmh. Brüder

**Mag. Alfred Düsing**, Linz, Vorstand VOEST Alpine

**Karl Gruber**, Stadt Haag, Unternehmer

**Prim.Prof.Dr. Dieter Haidinger**, Linz, Arzt

**Prim.Prof.Dr. Meinhart Haltmayer**, Linz, Arzt-Labormediziner  
KH Barmh. Brüder

**Hubert Harrer**, Traun, Geschäftsführer Stiegl Traun

**Dr. Heinrich Kiener**, Salzburg, Eigentümer der Privatbrauerei Stiegl

**Ing. Elke Krenmayr**, Linz, Firma Krenmayr Bau

**Jörg Kriftner**, Linz, Verkaufsdirektor Firma Spitz i.R.

**Dir. Gerhard Mayr**, Linz, Direktor Metro Linz

**Christian Mitterbauer**, Linz, Immobilienmakler Haus&Grund

**Mag. Erwin Mollnhuber**, Linz, Regionaldirektor Generali Versicherung

**Doz.Dr. Thomas Müller**, Linz, Ärztlicher Leiter KH Barmh. Brüder

**Dr. Klaus Pauzenberger**, Linz, Immobilienmakler Haus&Grund

**Gerald Ratzenböck**, Pöstlingberg, Versicherungsmakler

**Horst Stifter**, Puchenau, Abteilungsleiter VOEST Alpine

**Harald Stifter**, Traun, Außendienstmitarbeiter Stiegl Traun

**Ingrid Strassl**, Bad Schallerbach, Unternehmerin Firma Gössl

**Herbert Strassl**, Bad Schallerbach, Verkaufsleiter Firma SEDDA

*Herzlich willkommen!*

zu den ersten Adressen der Linzer Gastronomie. Er ist die geeignete Stätte für Familien- Vereins- und Betriebsfeiern. Feinschmecker und Liebhaber bodenständiger Kost bevorzugen das Restaurant, gemütliche Runden und eilige Gäste kommen in der „Schwemm“ auf ihre Rechnung. Im Sommer ist der schattige Gastgarten die Kulisse unvergesslicher Stunden. Seit 1978 führt **Johann Dobersberger**, seit 1992 unterstützt von Gattin **Edith Dobersberger** das traditionelle Haus. Vor 15 Jahren bauten sie die „Mokka-Stube“ um. Seither trifft man sich im „Stieglitz“. Wer ist „man“?! Alle sind „man“ – die Spitzen der Gesellschaft, die Adais, die Landstraßenbummler, die Touristen und die Chefs von nebenan, die zu einem schnellen Kaffee eilen. Und das von 10.00 Uhr früh bis Mitternacht.

Johann Dobersberger ist seit Jänner 1985 Mitglied der „Linzer Bürger“. Seine Gattin Edith hat bei der Jahreshauptversammlung der „Linzer Bürger“ im Jahre 1998, die im Klosterhof stattfand, den Nagelschlag vollzogen. Anlässlich der Feier zum 15jährigen Bestand des „Stieglitz“ traten dank der Werbung der Familie Dobersberger 22 ihrer Freunde und Stammgäste der Wohlfahrtsvereinigung bei. Am 11. 11. 2010 vollzogen diese den traditionellen Nagelschlag auf jenem Bürgertisch, der von nun an in der Aula im 1. Stock des Klosterhofes seine Heimstatt hat.

R.P.

## Adventfeier am 8. 12. 2010

Obwohl einige angemeldete Gäste nicht erschienen waren, fanden sich trotzdem über hundert „Linzer Bürger“ im Julius-Raab-Saal der WKOÖ zur traditionellen Adventfeier am 8. Dezember ein. Die Tische wurden wie alle Jahre von den Helferinnen und Helfern festlich geschmückt.

Nach der Kaffeejause begrüßte der Obmannstellvertreter der „Linzer Bürger“ **Ing. Christian Krenmayr**, Präsident KommR Dr. Rudolf Trauner, war leider aus terminlichen Gründen verhindert, die Gäste, allen voran Frau GR HS-Direktorin **Cornelia Polli**. Weiters begrüßte er die Programmgestalter der Adventfeier, die Kindergruppe unter der Leitung von **Karin Kocher-Krenmayr** und den Vortragenden **Gerhard Sigl**. Der bekannte „Musikbarde“ **RIK**, der alljährlich an seinem Geburtstag für die musikalische Gestaltung der Adventfeier verantwortlich zeichnet, konnte heuer leider nicht die ganze Zeit dabei sein, ließ es sich aber nicht nehmen, den



Empfangskomitee

„Linzer Bürgern“ einen Besuch abzustatten. Von Ing. Christian Krenmayr und Brigitte Launing wurde ihm zu seinem Geburtstag gratuliert und ein Geschenkkorb überreicht.

Ing. Krenmayr dankte sowohl allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für den gastronomischen Teil

der Feier verantwortlich waren, als auch allen Funktionären für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Weiters bedankte er sich auch beim **Lions-Clubs Linz-Mitte**, der den „Linzer Bürgern“ als Unterstützung für ihre soziale Arbeit wieder einen namhaften Geldbetrag spendete.



Nikolaus Brigitte Koblmüller



Kindergruppe



die Geehrten



B. Launingner, RIK, C. Krenmayr



Gäste



Gäste

Der nächste Programmpunkt war der Nagelschlag von sechs neuen Mitgliedern und die Ehrung für 20 jährige Mitgliedschaft von **Gerhard Egger**, **Dr. Josef Lehner**, **Manfred Pichler** und **Dr. Wilhelm Schützenberger**.

Dann begann der heiter-besinnliche Teil der Adventfeier.

Gerhard Sigl brachte in Erinnerung an das langjährige Mitglied, den verstorbenen Mundartdichter **Professor Leopold Wandl** einige seiner Gedichte. Eines davon ist zum Nachlesen abgedruckt.

Nikolaus **Brigitte Koblmüller** gab in launigen Worten einen Jahresrückblick über die Aktivitäten der „Linzer Bürger“. Anschließend verteilte er, leider ohne die Hilfe seines gewohnten Engerls **Eva Heidinger**, die kurzfristig erkrankte, wieder einen Weihnachtsstollen.

Die Wohlfahrtsvereinigung „Linzer Bürger“ dankt allen Gästen für ihre Teilnahme, allen Mitarbeitern für die Organisation und Durchführung der Adventfeier, der WKOÖ für ihre Gastfreundschaft und allen unterstützenden Firmen (siehe Kasten).

*Ingrid Huber*

### Spenden

Wir danken folgenden Firmen für ihre Spende zur Durchführung der Weihnachtsfeier

Bäckerei **Brandl**

Konditorei **Jindrak**

Konditorei **Niemetz**

Bäckerei Fritz **Rath**

Privatbrauerei **Stiegl**

Konditorei **Hoffelner**

Möbel **Leiner**

**Pro Kaufland**

Weinhof **Schenkenfelder**

# Jahresrückblick 2010

Ein lieber Gruß an euch, ihr lieben Leut ;  
komme ich mit meiner Jahreskunde heut ;  
Gerne möchte ich euch sagen,  
was sich heuer hat so alles zugetragen.  
Ich kann's nicht lassen, es tut mir leid,  
doch vergangen ist so schnell die Zeit.

Der 13. Jänner fing gut an, unter dem Motto  
„Straßenkinder in Bolivien“, ein Vortrag  
von Walter Witzany am Nachmittag begann.

Er war nicht nur für ältere Leut ;  
sondern ein trauriger, lehrreicher Beitrag heut ;  
Wir sahen geschockt, doch sehr bequem  
das weit entfernte Straßenkinderproblem.

Ja, ist die Welt denn noch zu retten?  
Wie viele Kinder gibt's, die ein Stück Brot gern hätten.  
So manches harte weggeworfene Scherzertl Brot  
wäre Rettung vor dem Hungertod.  
Das Herz soll in der Brust sich regen  
im Spenden liegt, im Grund ein Segen.

Am 10. Feber war wieder Faschingsszeit,  
es ist halt Brauch, weit und breit.  
Man kostümiert sich und ist froh,  
lustig war es sowieso.  
Man sah die Menschen wieder lachen,  
sogar verrückte Dinge machen.

Im Februar ist halt Narrenzeit im Land,  
mit Gumminasen, Flittertand.  
Sich zu tarnen, zu verkleiden  
lässt sich derzeit nicht vermeiden.

Unser Musiker, Herr Wurm mit seiner Ziehharmonika  
war auch heuer wieder bei euch da.  
Ob als Gärtner, Cowboy oder Tiger,  
ob als Knackwurst, Hunnenkrieger,  
Lebedame, Karotte oder Parsifal,  
Masken sah man überall.

Aus dem Alltag auszusteigen  
mit Herrn Wurm Party machen, aufzugeigen  
tut der Seele wirklich gut,  
was spricht da gegen Übermut.

Es gab ein Rollenspiel, blond bezopft, im Maskengewand,  
als Weltmeister und Schwimmerin war sie den Bürgern  
gut bekannt.  
Auch als Lebensretterin trug sie bei, zum Feste  
ausgezeichnet mit Orden und Pokalen, das war das Beste.  
Ein Narr zu sein tut manchmal gut,  
es wärmt und verjüngt das Blut.

Das kalte Wetter kühlt die Herzen,  
man ist verschnupft, hat Rheumaschmerzen,  
hängt unbeweglich wie ein Sack  
vor dem Fernseher, mit steifem Gnack.

Doch am 10. März nahm sich Peter Heidinger ein Herz.  
Mit Geschichten von Menschen gut Stimmung zu machen,  
brachte er die Linzer Bürger zu frohem Lachen.  
Es gab Kaffee, Kuchen, Wein und Bier,  
die Jause mit Eier, Heringkäs gab es leider erst um vier.

Vor der letzten Sommerpause am 7. April der  
Bürgernachmittag  
war hochinteressant, ganz ohne Frag.  
„Sicher in den besten Jahren“, war das Motto  
der Vortrag von Inspektor Mayr war eine Bereicherung  
wie im Lotto.

Ding Dong, wer steht da vor der Tür, ist es ein Bekannter,  
der jetzt will zu dir?  
Mach nie die Tür auf und lass keinen rein,  
schau zuerst durch den Späher, wer könnt es sein?  
Ist erst die Türe auf, dann ist es meist zu spät,  
denn du weißt nie wer draußen vor der Türe steht.

Die Einladung der Polizei war nicht schlecht,  
man hat viel daraus gelernt und das mit Recht.  
Über Einbruch, Sicherheit und Diebstahl war aufschlussreich,  
der Gruppeninspektor beantwortete viele Fragen gern  
und gleich.

Bei guter Jause, Bier und Wein,  
war es wie immer ein gemütliches Beisammensein  
und so klang auch der letzte Nachmittag  
lustig und fröhlich aus, wie es der Linzer Bürger mag.

Das Gartenfest, wie kann es anders sein,  
war am 12. August, ob Regen oder Sonnenschein,

ca. 66 Gäste waren wie immer, es ist Tradition,  
alle Jahre wieder gibt es dieses Fest nun schon.  
Es ist unabhängig vom Wetter, wie könnt' es anders sein,  
gibt es Regen, geht man in den Keller rein.

Die Stimmung war ausgezeichnet, man hat viel gelacht,  
mit einem Wort, es hat a Gaudi g'macht.  
Es hat allen gut geschmeckt,  
hat viel Frohsinn und gute Laune geweckt.

Unsere Maria hat natürlich beigetragen zu dem Fest,  
mit selbst gebackener Mehlspeise, alle waren zufrieden,  
das stand fest.

Natürlich ließ man sich alles gut munden,  
und so vergingen die schönen Stunden.  
Und wie ihr wisst, es vergeht so schnell die Zeit,  
bis nächste Jahr es dann wieder ist soweit.

Man glaubt es kaum, man kann es seh'n  
am 6. Oktober gab's ein frohes Wiederseh'n.  
Fünf Monate waren eine lange Zeit,  
doch zum 1. Treffen waren 32 Bürger in voller Frische  
wieder bereit.

Der Besuch des Herrn Klaus Selgrad von der Feuerwehr  
mit Diavortrag war interessant und es ging spannend her.  
Über Brandschutz zu Hause und richtiges Verhalten  
ist oft nicht leicht, ob für die Jungen oder Alten.

Einen Feuerlöscher richtig zu bedienen, wenn's mal brennt,  
wäre gut, dass man die Bedienung dann auch kennt.  
Man lauschte dem Vortrag ungestört,  
ein jeder hat aufmerksam zugehört.

Es brennt sehr oft, Jahr für Jahr,  
dies war einem Jeden klar.  
Um zu vermeiden, wenn's mal brennt,  
so mancher dann um Hilfe rennt.

Was ist zu tun, wen ruft man an,  
oft ist man selber dann der Mann.  
Doch kürzer wäre 122,  
so kommt die Feuerwehr dann schnell vorbei.  
Wie schön, wie fein, wie toll,  
der Vortrag am 3. November von Herrn Hintringer von  
der Nationalbank war wundervoll

Man tut sich schwer eine Blüte zu erkennen,  
und wenn man's merkt, zur Bank oder Polizei dann rennen.

Hast einmal bekommen eine Blüte,  
hat es keinen Sinn, sie zu Hause zu hüten.  
Leider ist das Geld dann weg,  
die Bank oder Polizei zieht's ein, es hat keinen Zweck.

Es fährt einem in die Knochen,  
dazu ist ja schon in ein paar Wochen  
schon Weihnacht` und das kostet Geld  
das jetzt leider fehlt.

Man hat erwischt eine 50 Euro Blüte,  
man ist entsetzt, du meine Güte.  
Wie mag da wohl die Lösung sein?  
Ja, vorher kippen, tasten, Wasserzeichen suchen wäre fein.  
Es hat keinen Sinn, noch dummes reden,  
erwischen kann's doch wirklich jeden.

So wie das Laub der Bäume, vom Wind verweht,  
mein Vortrag nun auch langsam zu Ende geht.

Auch Musik ist ein Zauberwort  
seit langem hier an diesem Ort.  
Seit vielen Jahren begleitet er euch im Advent  
RIK, ist sein Name, ihr ihn alle kennt.

An seinem Geburtstag nimmt er sich Zeit,  
für euch zu spielen ist er gerne bereit.  
Für harmonische Stimmung ist er bekannt,  
nicht nur in unserem Land.

Und Hand auf's Herz, was kann's im Leben  
denn schöneres als Musik geben.  
Und darum lieber RIK ein Dankeschön  
bis zum nächsten Jahr, hoffentlich auf ein Wiederseh'n.

Auch nicht vergessen soll sein  
alle fleißigen Mitarbeiter, sie zu loben finde ich fein.  
Mit dem Endes meines Jahresbericht's,  
wie ihr wisst, schließe ich immer mit einem Gedicht.  
Ein Dank an euch alle, seid lustig und froh,  
dies wünscht euch euer Nikolo.

Brigitte Koblmüller



## Meine Gedángá

Drei Hosn, á Leiwi,  
zwe Schámpá , án Huat,  
des is dá ganz Reichtum  
und doh geht's má guat.  
Á mudlliabs Weiwi  
und halbwegs án G'sund,  
drum han ih áh wirklich  
zán Jámmern koan Grund.

Han háufti Gedángá,  
án ehrlichn Nam  
und bring áh mitn Dichtn  
nuh oiwei was z'samm.  
Und wann's oamoi aus is  
und fällt má nix ein,  
aft mach ih halt Feierabnd,  
oamoi muaß's ja sein.

Und wann er aft kámmát,  
sag ih: „Bin net g'richt,  
kimm, sitz á weng nieder,  
los auf, á Gedicht.“  
Ih sag eahm á lustig's,  
han vü solche g'macht,  
is gleich á weng schöner,  
da Tod, wann er lacht.

Aft steck ih nuh d'Büachl  
wo zuwi ins Eck,  
mein Block und mein Bleistift,  
des leg ih ois weg.  
Und bin ih aft ferti',  
aft gib ih eahm d'Hand,  
schau g'schwind nuh oamoi um  
und mir gehen mitánand.

Sollt's mih net vergessen,  
ih han ja gnua g'schriebm  
und wár er net kemmá  
wár ih nuh dabliebm.  
Drei Hosn, á Leiwi,  
's ganz G'schreibát dánah,  
meine Büachl, mei Weiwi –  
des laß ih eng da.

*Leopold Wandler*

## Neue Mitglieder

Bei der Adventfeier am 8. 12. 2010 sind sechs neue Mitglieder mittels Nagelschlag der Wohlfahrtsvereinigung beigetreten.

**Mag. Siegfried Ehrenmüller**  
Abteilungsleiter WKOÖ, Haibach  
**Hertha Feischl**  
Friseurmeisterin, Linz  
**Mag<sup>a</sup>. Doris Hummer**  
Landesrätin, Linz  
**Josefine Dürnberger**  
Pensionistin, Linz  
**Elli Pecho**  
Pensionistin, Leonding  
**Lydia Reiter**  
Pensionistin, Linz



*Herzlich willkommen bei den  
„Linzer Bürgern“!*

## In eigener Sache

Liebe Freunde und Gönner der „Linzer Bürger“!

Unsere Tätigkeit im Sinne der freien Wohlfahrt, die Unterstützung Bedürftiger, die Bereitstellung und Erhaltung von Wohnraum im Bürgerhaus und die Durchführung von Veranstaltungen für unsere Senioren und Mitglieder, kostet viel Geld. Wir bitten Sie daher um eine **Spende** und danken schon jetzt im Namen derer, denen diese Geldmittel zugute kommen!

*Brigitte Launinger*

unsere Bankverbindung: **Allgemeine Sparkasse Konto Nr. 000-40134271 BIZL 20320**  
**IBAN: AT73 2032 0000 4013 4271 , BIC: ASPKAT2LXXX**

## Vorschau



### Bürgernachmittage

(jeweils Mittwoch ab 13.30 Uhr)  
in der Wirtschaftskammer OÖ,  
Linz, Hessenplatz  
02. 02. 2011  
02. 03. 2011  
06. 04. 2011



### Bürgerstammtische

(jeweils Donnerstag ab 17:00 Uhr)  
27. 01. 2011 Breitwieserhof  
24. 02. 2011 Schwarzer Anker  
31. 03. 2011 Breitwieserhof  
28. 04. 2011 Schwarzer Anker



### Spielenachmittage

(jeweils Montag ab 14.00 Uhr im  
Bürgerhaus) Tarock, Mensch ärgere  
Dich nicht, UNO, Würfelspiele ...  
07. 02. 2011  
07. 03. 2011  
11. 04. 2011